

S.H. der Dalai Lama in Hamburg 2007

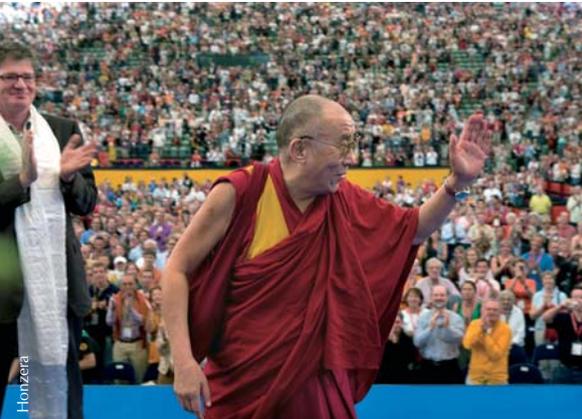
Der Besuch in Bildern



Tibetisches Zentrum
Tibetan Centre

བུད་ཀྱི་ཚེས་ལྷན་

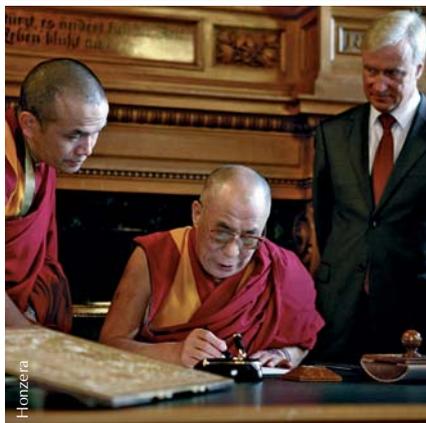




**Das Wochenende
„Frieden lernen“**



Trotz der Proteste von Vertretern der chinesischen Regierung im Vorfeld empfängt Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust S.H. den Dalai Lama im Rathaus. Zum ersten Mal trägt sich der Friedensnobelpreisträger ins Goldene Buch der Hansestadt ein.



Das Wochenende **„Frieden lernen“** am 21. und 22. Juli 2007 ist bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Mischung aus Vorträgen S.H. des Dalai Lama und Dialogen mit ausgewählten Gästen, die sich in der hiesigen Gesellschaft für den Frieden engagieren, inspiriert das Publikum. Die Veranstaltung, moderiert vom berühmten Fernsehmoderator Roger Willesen, zeigt vielfältige Wege auf, Frieden zu schaffen. Alle Wege zum Frieden beginnen im eigenen Herzen, so der Dalai Lama.

Morgens zwischen 8.00 und 9.30 Uhr auf der Rothenbaumchaussee im Herzen Hamburgs. Sieben Tage das gleiche Bild: Der Menschenstrom schiebt sich in eine Richtung. Man grüßt sich und erkennt den Gleichgesinnten am roten Halsband mit Eintrittskarte. Das Tennistadion wird für eine Woche zum spirituellen Zentrum Hamburgs.

Höhepunkt gleich zu Beginn des Besuchs S.H. des 14. Dalai Lama ist das Wochenende „Frieden lernen“ am 21. und 22. Juli 2007. Schön dekoriert präsentiert sich die Sportarena als weiträumiger buddhistischer Tempel. Ein begeisternder Auftakt für eine unvergleichliche Woche mit dem Dalai Lama, die insgesamt rund 30.000 Gäste aus rund 30 Ländern nach Hamburg führt.

Das Tibetische Zentrum e.V. hatte den Dalai Lama anlässlich seines 30. Geburtstags im Jahr 2007 nach Hamburg eingeladen. Seit den Anfängen ist das Oberhaupt der Tibeter Schirmherr des renommierten buddhistischen Vereins, und dies ist der vierte Besuch, den das Tibetische Zentrum organisiert.

Zwei Jahre haben die Vorbereitungen für das große Ereignis in Anspruch genommen. Rund 300 ehrenamtliche Helfer sind während der Woche im Einsatz, einige besonders

Am Sonntagnachmittag findet eine bewegende interreligiöse Begegnung statt: Studenten der fünf Weltreligionen tragen ein Gebet aus ihrer Tradition vor und sprechen dann gemeinsam ein Wunschgebet für die Harmonie unter den Religionen und den Weltfrieden.





Unterweisungen zur buddhistischen Philosophie und Praxis



Rund 6500 bis 7000 Zuhörer nehmen vom 23. bis 27. Juli pro Tag die seltene Gelegenheit wahr, Unterweisungen zum buddhistischen Klassiker „Die 400 Verse über die Übungen auf dem Weg zur Erleuchtung“ des Meisters Āryadeva vom Dalai Lama zu erhalten. Ein besonderer Abschluss ist die Einweihung in Mañjuśhri, den Buddha der Weisheit, die S.H. der Dalai Lama am letzten Tag gibt. Einige Zuhörer sind früh morgens ins Stadion gekommen, wo der Dalai Lama die vorbereitenden Rituale ausführt.

engagierte Freiwillige haben schon in der Vorphase über Monate hinweg mitgeholfen.

Für zehn Tage erklärt der Dalai Lama, der 1959 aus Tibet fliehen musste, die Hansestadt an der Alster zu seiner Heimat, „schließlich ist Heimat dort, wo man sich wohlfühlt“. Seine heitere Gelassenheit prägen die sieben Tage Vorträge. Auch die sehr gute Vorbereitung der Veranstaltung bewirkt eine entspannte, friedliche Atmosphäre.

Überall, wo der Dalai Lama hinkommt, gibt es Wogen der Sympathie: sei es bei der offiziellen Begegnung im Rathaus, in Gesprächen mit Pressevertretern, bei den Vorträgen oder auf dem Weg zum Hotel oder zum Veranstaltungsort. Viele bekunden auch ihre Solidarität mit Tibet, einige bringen Tibetfahnen mit ins Stadion.

Jeden Abend nehmen hunderte Menschen an dem spannenden kulturellen, religiösen und politischen Rahmenprogramm teil, welches das Tibetische Zentrum rund um die Hauptveranstaltung organisiert hat. Im Mittelpunkt stehen Vorträge buddhistischer Nonnen aus der ganzen Welt, die anlässlich eines Kongresses über die Wiedereinführung der vollen Ordination für buddhistische Nonnen in Tibet vom 18. bis 20. Juli 2007 nach Hamburg gekommen waren.

Die Resonanz auf die Veranstaltung mit S.H. dem Dalai Lama war überwältigend. Viele Teilnehmer drückten in Briefen und E-Mails ihre Dankbarkeit für die inspirierende Veranstaltung aus.

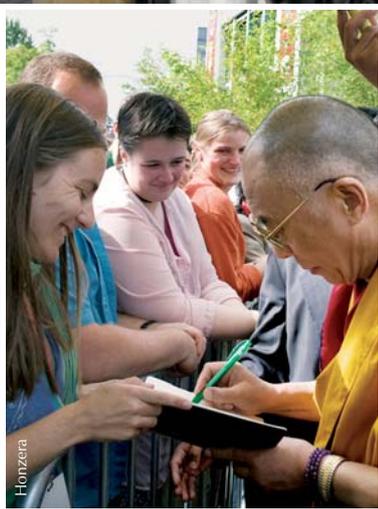




Nagels



Honzera



Honzera

Wogen der Sympathie

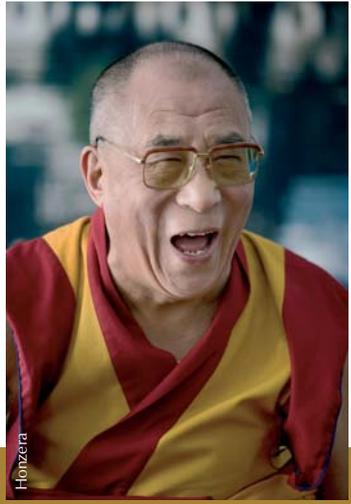


Honzera

Während in den Mittagspausen Tausende zu den Restaurantzelten drängen, schreibt der Dalai Lama Autogramme und signiert Waschkörbe voller Bücher. Die Hand schmerze vom vielen Schreiben, sagt der Dalai Lama am Ende seiner Hamburgreise, er habe selten so viele Autogramme gegeben. Wenn er das Stadion verlässt, umringen ihn die Menschen und er schüttelt unzählige Hände. In den Mittagspausen nimmt er Pressetermine wahr und gibt Audienzen. Bei einer Audienz des Tibetischen Zentrums schreibt S.H. der Dalai Lama ins Gästebuch.



Nagels



Honzera